
Antrag

der Fraktion Die Linke

Ein Personalentwicklungskonzept für die Berliner Bäder-Betriebe: unverzüglich, bedarfsgerecht und nachhaltig!

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

Der Senat wird aufgefordert, seiner Verantwortung als Aufsicht führende Behörde gegenüber den Berliner Bäder-Betrieben (BBB) gerecht zu werden und dafür zu sorgen, dass die BBB-Geschäftsführung unter Beteiligung der Personalvertretung und der Regionalen Beiräte ein Personalentwicklungskonzept erarbeitet und vorlegt.

Ziel soll es sein, den ordnungsgemäßen Betrieb der öffentlichen Bäder gemäß den Arbeitsschutzbestimmungen und arbeitsrechtlichen Vorschriften sicherzustellen.

Vordringlich ist dabei unter anderem

- die Erarbeitung von Stellenplänen für jeden einzelnen Badstandort und schnellstmögliche Stellenbesetzung entsprechend der vorgenommenen Bedarfsfeststellung zur Vermeidung von Bäderschließungen wegen Personalmangels,
- das Vorhalten von personellen Reserven für den Fall von Krankheit und Urlaub,
- Leiharbeit zu vermeiden und die Befristung von Stellen einzuschränken,
- zu prüfen, unter welchen Voraussetzungen die Ausbildungskapazitäten erhöht werden können und zu gewährleisten, dass geeignete Absolventen und Absolventinnen nach Ausbildungsabschluss übernommen werden,
- das Gesundheitsmanagement sicherzustellen und den Krankenstand dauerhaft zu senken,
- einen Anspruch der Beschäftigten auf Fort- und Weiterbildung zu garantieren,

- durch geeignete Maßnahmen den Wissenstransfer bei Ausscheiden aus dem Unternehmen zu sichern,
- ein Beschwerdemanagement für die Mitarbeiter/-innen im Unternehmen einzuführen und
- die Teambildung und Entwicklung der Unternehmenskultur durch geeignete Maßnahmen zu unterstützen.

Dem Abgeordnetenhaus ist bis zum 30.06.16 zu berichten.

Begründung:

Mit der Neu- bzw. Wiedereröffnung von drei Berliner Bädern ohne die notwendige Zahl von Neueinstellungen beim Personal sind in allen Berliner Bädern Engpässe in der Besetzung der Bäder entstanden, die zu ungeplanten Schließzeiten „aus betriebsbedingten Gründen“ führten. So betrug die Zahl der Ausfallstunden allein im Januar/Februar dieses Jahres über 200 Stunden. Das führt zu Unmut bei den Nutzern und Nutzerinnen, die während der Öffnungszeiten vor verschlossenen Türen stehen, aber auch zu Überlastungen des Personals, so dass die Sicherheit der Badegäste u.U. gefährdet sein kann.

Die Unzufriedenheit der Belegschaft mit der aktuellen Situation machte sich bereits mehr als einmal in „offenen Briefen“ bemerkbar. Schließlich führen die unplanmäßigen Schließungen auch zu Einnahmeverlusten und zur Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage der BBB.

Der Handlungsbedarf ist offensichtlich. Das Abgeordnetenhaus hat den BBB für den Haushalt 2016 und 2017 jeweils 4 Millionen Euro zusätzlich für die Sicherstellung des Bäderbetriebs zur Verfügung gestellt. Es ist an der Zeit, dass dies zu spürbaren Verbesserungen für Bädernutzer/-innen und BBB-Belegschaft führt. Die Geschäftsführung ist daher aufgefordert, diese Mittel zu nutzen, um gemeinsam mit den Beschäftigten ein Personalentwicklungskonzept zu erarbeiten, das den Bedarfen kurz-, mittel- und langfristig gerecht wird.

Berlin, den 14. April 2016

U. Wolf Dr. Hiller Platta
und die übrigen Mitglieder der Fraktion
Die Linke